

Luzern, 17. März 2026

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 638

Nummer: P 638
Eröffnet: 02.12.2025 / Staatskanzlei
Antrag Regierungsrat: 17.03.2026 / Teilweise Erheblicherklärung als Postulat
Protokoll-Nr.: 353

Postulat Fleischlin Priska und Mit. über die Umsetzung und das Reporting der Nachhaltigkeitsziele im Kanton Luzern

Auf Wunsch Ihres Rates hat der Regierungsrat seit 2023 verschiedene Ansätze prüfen lassen, um international und national etablierte Referenzsysteme im Bereich Nachhaltigkeit – die Agenda 2030, den Cercle Indicateurs – *direkt* in die kantonalen Planungsinstrumente zu integrieren. Die Resultate solcher Verknüpfungen von unterschiedlichen Systemen und Logiken haben sich jedoch als nicht praxistauglich erwiesen. Sie sind methodisch nicht korrekt, inhaltlich irreführend, insgesamt unübersichtlich und deshalb für die Politiksteuerung ungeeignet.

Der Kanton Luzern hat seine Planungs- und Führungsinstrumente heute grundsätzlich sinnvoll geordnet. In der Kantonsstrategie verpflichtet er sich zur Einhaltung der Agenda 2030 und ihrer Ziele. Die konkrete Umsetzung mit umwelt-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Massnahmen plant er gemäss dem verbindlichen Standard der Kantone, geordnet nach den 10 Hauptaufgaben und 46 Aufgabenbereichen der Politik. Den Stand dieser Massnahmen misst und zeigt er jeweils im Jahresbericht. Parallel dazu misst und zeigt er ausgewählte Nachhaltigkeits-Kennziffern im Cercle Indicateurs. Damit wird sowohl die Beobachtung von Zeitreihen als auch der Vergleich mit anderen Kantonen möglich. Mit der Unterstützung von LUSTAT Statistik Luzern pflegt der Kanton Luzern ein zusätzliches Monitoring und Reporting kantonaler Kennzahlen in den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit; so das [Dashboard Klima und Energie](#) sowie die ebenfalls online veröffentlichten [Sozial-](#), [Bildungs-](#) und [Wirtschaftsindikatoren](#).

Dieses Ensemble trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die Wirkung politischer Massnahmen nicht immer linear anhand einzelner Indikatoren messen lässt; zudem kann jedes Instrument gemäss seinen Stärken für die wirksame und nachhaltige Steuerung der kantonalen Politik genutzt werden.

Unser Rat nimmt zur Kenntnis, dass das Gesamtsystem entwicklungsfähig ist. Er teilt auch das Postulatsanliegen, das Monitoring von Agenda 2030 bzw. Cercle Indicateurs besser als bisher mit der kantonalen Planung zu verknüpfen. Anders als das Postulat schlägt er jedoch vor, die Lücke zwischen den Instrumenten zu schliessen, statt die bewährten Instrumente zusätzlich

zu belasten. Unser Rat hat deshalb Ende 2025 die Erarbeitung eines Statusberichts zum Thema Nachhaltigkeit in Auftrag gegeben. Der Bericht soll darlegen, wo sich unser Kanton in den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft – aktuell befindet. Zu diesem Zweck lehnt er sich methodisch eng an den Cercle Indicateurs an. Die Dokumentation von Indikatoren und Zeitreihen erlaubt es, Entwicklungen nachzuzeichnen, unerwünschte Verläufe zu erkennen, Vergleiche anzustellen, Stärken und Schwächen zu benennen und einen allfälligen politischen Handlungsbedarf zu definieren. Die Ergebnisse werden ab Mitte 2026 systematisch in den politischen Strategieprozess übernommen und Ihrem Rat Ende 2027 im Planungsbericht über die Kantonsstrategie und das Legislaturprogramm 2027–2031 unterbreitet.

Der Statusbericht zur Nachhaltigkeit schliesst eine Lücke im Bereich der Planungsgrundlagen und ist kompatibel mit den bestehenden Instrumenten. Er soll auf der kantonalen Website veröffentlicht werden. Der Strategieprozess 2027 wird nach dem Abschluss einer Auswertung unterzogen, die den Prozess, die Methoden, die Instrumente und Inhalte umfasst. Dabei wird konkret auch geprüft, ob der Nachhaltigkeitsbericht als Grundlagendokument für die Überprüfung der Kantonsstrategie und die Erarbeitung des Legislaturprogramms künftig alle vier Jahre erstellt werden soll.

Ein jährlich wiederkehrendes Agenda-2030-Reporting im Jahresbericht sowie im AFP, auf den sich ja der Jahresbericht formell bezieht, würde den Aufbau eines neuen Instrumentariums und Zyklus' ausserhalb des kantonalen Planungs- und Führungssystems bedeuten. Die Kosten für die Entwicklung kantonaler Indikatoren, welche die Umsetzung der Agenda 2030 messen, respektive für das Verfassen von jährlich zwei zusätzlichen Berichten, würden projektbezogen einmalig und aufgabenbezogen wiederkehrend im unteren sechsstelligen Frankenbereich liegen. Gegenüber dem bestehenden Cercle Indicateurs und den oben genannten Monitoring-systemen ergäbe sich kein Mehrwert, der diese Kosten rechtfertigt.

Im Sinne der Ausführungen beantragen wir Ihrem Rat, das vorliegende Postulat als teilweise erheblich zu erklären.